

OSMANISCHES KAIRO

DAI Standort Abteilung Kairo

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 09.2021 - 2026

Disziplinen Architekturgeschichte, Bauforschung

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Mustafa Tupev

Adresse 11211 Zamalek-Kairo Kairo

Email Mustafa.Tupev@dainst.de

Laufzeit 2021 - 2026

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan KAI - Kommunikation im sakralen Raum, IST - Bedeutung von Regionen und ihrer Verflechtungen im Kontext gesellschaftlicher und ökonomischer Strukturen sowie deren kulturelle Manifestationen

Fokus Regionalforschung

Disziplin Architekturgeschichte, Bauforschung

Methoden Dokumentation, Feldforschung, Literaturrecherche

Partner Egyptian Ministry of Tourism and Antiquities MoTA

Projekt-ID 5807

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten



ÜBERBLICK

Auf dem Höhepunkt der osmanischen Herrschaft gehörte Ägypten zusammen mit weiten Teilen Nordafrikas und des Nahen Ostens, Kleinasiens, Russlands und dem Balkan zu einer zusammenhängenden Kunstgeschichtsregion. Geteilt durch nationalstaatliche Grenzen des 19. und des 20. Jahrhunderts wird dieser Interaktionsraum von der Forschung nicht in seiner Einheit betrachtet. Integriert im Handelsnetz des Osmanischen Reiches entwickelte sich Kairo zu Drehscheibe des Welthandels und zum Sammelpunkt unterschiedlichster Knowhow-Ströme. Im Rahmen des Projekts werden am Beispiel der Baugattung Moschee die Prozesse der Typenbildung und der Genese der Bautypen innerhalb der Stadtgrenzen von Kairo erforscht. Der zeitliche Rahmen der Untersuchung setzt mit den Anfängen der Bautätigkeit unter Sultan Selim I. (reg. 1512-1520) an und endet mit Napoleons Einmarsch nach Ägypten (1798). Im Mittelpunkt des Vorhabens stehen die Faktoren, die für die Einführung einer imperial-osmanischen Formensprache in der Architektur von Kairo verantwortlich waren. Eng daran verknüpft ist die Frage nach dem Umgang mit überlieferten Bautraditionen sowie nach den Prozessen der Vermischung von bewährten und innovativen gestalterischen Lösungen in Ägypten nach 1517. Näher beleuchtet werden die externen Impulse der urbanen Zentren des Reiches, allen voran aus Istanbul, und ihr Einfluss auf die Bautätigkeit in Kairo.

RAUM & ZEIT

Die UNESCO-Welterbestätte Kairo zählt zu den ältesten und bedeutendsten Ensembles historisch gewachsener Stadtstrukturen im östlichen Mittelmeerraum, mit einzigartigen, in

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

unerwarteten stilistischen Veränderungen. Errichtet auf dem Höhepunkt der osmanischen Herrschaft (16. – 17. Jahrhundert) sind die Moscheebauten als wichtigste Versammlungsbauten die erkennbarste und umfangreichste Manifestation eines städtischen Selbstverständnisses und liefern als Quellen zugleich Informationen über transregionale Verflechtungen im östlichen Mittelmeerraum.

FORSCHUNG

FORSCHUNGSZIELE

Komplexe kulturelle Austauschprozesse und Netzwerke über weite Distanzen sowie über politische, religiöse und kulturelle Grenzen hinweg scheinen ein wesentlicher Bestandteil osmanischer Architektur gewesen zu sein, die sich als komplex und situativ präsentiert. Um diese architektonische Epoche innerhalb der Stadtgrenzen von Kairo, die sich immer wieder neu und damit variantenreich definierte, adäquat zu beschreiben und um die Vielfältigkeit, Flexibilität und Wandelbarkeit in der Architektur gerecht zu werden, gilt es auch die Rezeption von älteren und innovativen Bau- und Dekorelementen zu berücksichtigen sowie die Übermittlungswege zu erläutern. Erst dann können regionale Variationen und Phasen besonderer Verdichtung und Vermehrung von Kontakten, ähnlich wie Phasen des Zusammenbruchs überregionaler Konnektivität, die für die Planung der Moscheen eine zentrale Rolle spielten, entsprechend beschrieben werden. Hier ergeben sich neue Ansätze für eine Architekturgeschichte, die über die dynastische Bautätigkeit hinausgeht. Anhand von Prestigeprojekten, d. h. Bauwerken, die mit einem hohen künstlerischen Anspruch von hohen Würdenträgern des Reiches erbaut wurden, ist es möglich Aussagen über kunsthistorische Phänomene wie Anpassung, Imitation, Appropriation, Transfer, Austausch, Hybridität oder Transkulturalität zu treffen, und zwar über eine Epoche, die in den historischen Wissenschaften über die ehemaligen arabischen Provinzen des Reiches, darunter auch in Ägypten, kontrovers

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Einführung einer imperial-osmanischen Formensprache in der Architektur des ehemaligen mamlukischen Machtzentrums formten. Eng daran verknüpft sind die Fragen nach dem Umgang mit bestehenden Bautraditionen, nach den Prozessen der Vermischung bewährter und innovativer gestalterischer Lösungen, nach der Rezeption lokaler, bei der Bauplanung neuer Prestigeprojekte berücksichtigten Vorbilder, nach der Vergabe von signifikanten Aufträgen an ausgewählter Architekten sowie nach der Konkurrenz zwischen verschiedenen Werkstätten, welche insgesamt als Instrumente die Architekturentwicklung vorantreiben. Aus architekturhistorischer Perspektive bieten sich die gewählten Fallbeispiele in Kairo für eine Annäherung an die osmanische Bautätigkeit in Ägypten auf lokaler Ebene sowie im überregionalen Vergleich an. Die Analyse baut auf vorangegangenen Studien auf, versucht aber gleichzeitig die Perspektive zu verdichten und die Untersuchungskategorien zu erweitern, um in der Summe zu einem schlüssigen Bild der städtischen Baugeschichte zu gelangen.

METHODEN

Die gewählte Vorgehensweise dient zum einen dazu, die Bauwerke im imperial-osmanischen Stil als Quellen über die Zeit in Kairo auszuwerten und den Einfluss der Auftraggeber und der verantwortlichen Architekten auf die Gestalt der Neubauten zu thematisieren. Basierend auf der Tatsache, dass Bautätigkeit stets in einem spezifischen historischen Kontext eingebettet ist, werden Prestigeprojekte der Osmanen, die eine innovative Formensprache in der Architektur Kairos einzuführen und zu etablieren versuchten, in einer chronologischen Perspektive untersucht und als Momentaufnahmen der Stilentwicklung innerhalb der Stadtgrenzen interpretiert. Für die Umsetzung dieses Ziels werden verfügbare Informationen über Anlagen gesammelt und analysiert. Die Herangehensweise bedient sich daher interdisziplinärer Methoden. In die Arbeit sollen Erkenntnisse aus der Bauforschung, aus der Architekturgeschichte sowie aus der Untersuchung narrativer und anderer schriftlicher Quellen einfließen. Geplant ist die Erarbeitung einer Geodatenbank für Denkmäler (MonARCH), in der die Forschungsergebnisse sowie die mannigfaltigen Quellen über die Bauwerke (darunter historische Fotos, Pläne, Zeichnungen und Archivalien über die Restaurierung, als

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

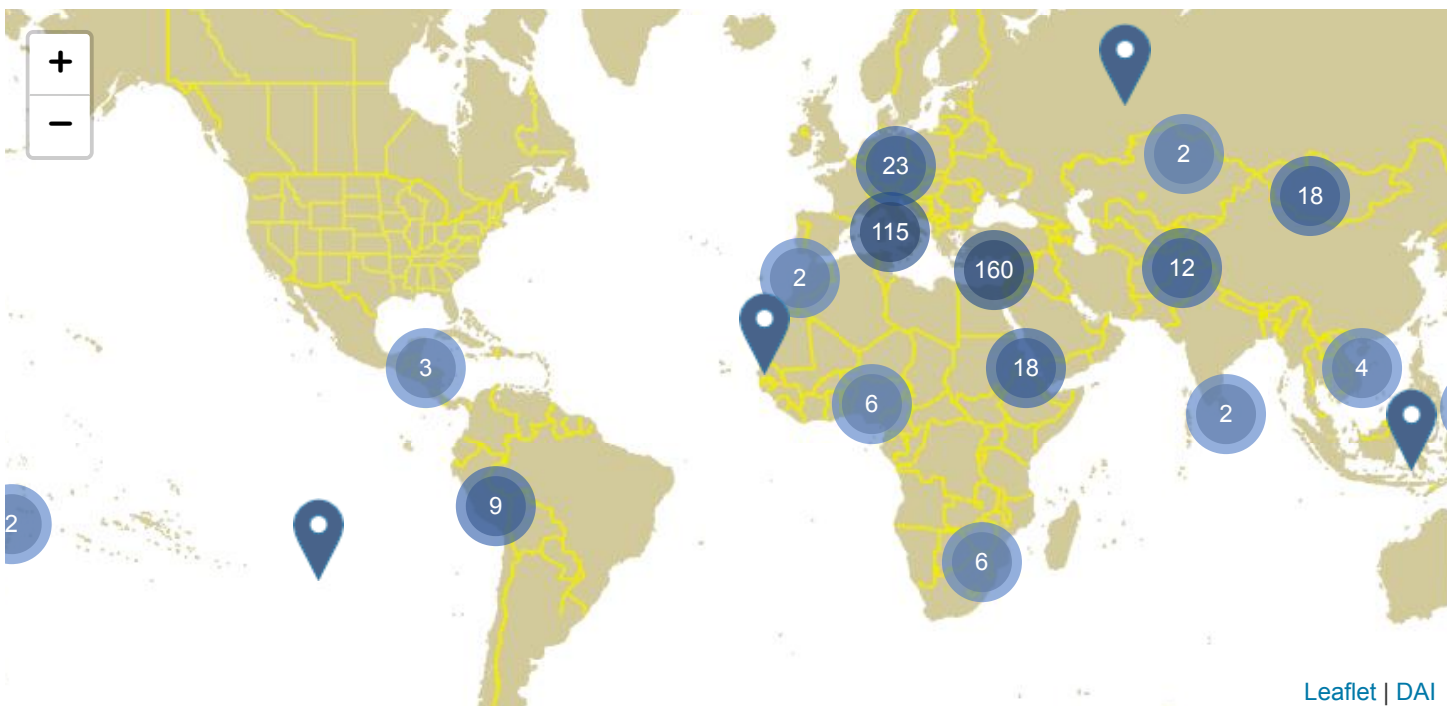


Einstellungen bearbeiten

tradierte Meinungen einer dringend notwendigen Kritik zu unterziehen und in der Summe zu einem schlüssigen Bild der osmanischen Bautätigkeit Kairos beizutragen.

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Egyptian Ministry of Tourism and Antiquities MoTA

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. Mustafa Tupev

Islamische Archäologie und Capacity Building,
Projektleitung Osmanisches Kairo

Mustafa.Tupev@dainst.de

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Dr.-Ing. Tobias Arera-Rütenik

tobias.arera-ruetenik@uni-bamberg.de



Mag.Art. M.Sc. Nadine Marcinczik

nadine.marcinczik@tu-berlin.de



Dr. Mohamed Osman

m.osman.abdollah@fu-berlin.de



Dr. Alexander Stenzer

alexander.stenzer@ariinfoware.de

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten